

# REGIONALE WETTERSTATISTIK

## APRIL 2003

Tiefste Temperatur am 08.: - 7,0°C (- 3,0°C)  
Höchste Temperatur am 25.: + 24,4°C (+ 20,0°C)  
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 8,6°C (+ 8,1°C)  
Monatssumme des Niederschlags: 29,5 mm (60,6 mm)  
Gesamtsonnenscheindauer: 210,9 Stunden (201,2 Stunden)  
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Trockenster und sonnenscheinreichster April seit 1981

### Vom Spätwinter in den Frühsommer

**Die seit Februar anhaltende Trockenheit hat sich im vergangenen Monat nahtlos fortgesetzt. Manche Stationen, wie zum Beispiel Waldburg, verzeichneten den niederschlagsärmsten April seit Beginn ihrer Messreihe. Aber auch sonst war dieser April so trocken und sonnig wie lange nicht mehr.**

Im April vollzieht sich endgültig der Übergang vom Winter- ins Sommerhalbjahr. Auf spätwinterliche Kälterückfälle folgen bereits frühlingshaft anmutende Witterungsabschnitte. So gesehen ist ein wetterwendischer, wechselhafter April durchaus der Regelfall. Doch was sich dieses Jahr im April abgespielt hat, ist schon bemerkenswert. Mit einem strammen Nordwind gelangte zunächst arktische Polarluft in die Region. So war es zwischen dem 02. und 11. April im Durchschnitt kälter als im vergangenen Dezember. Die ungewöhnlich lang anhaltende Kältewelle erreichte in der Nacht auf den 8. April ihren Höhepunkt, wobei vielerorts die bis dahin tiefsten Aprilwerte aus dem Jahre 1986 unterboten wurden. Auch die Wetterzentrale in Bad Schussenried registrierte mit minus 7,0°C die kälteste Aprilnacht seit Beginn ihrer Aufzeichnungen im Jahre 1968. Am Erdboden wurden sogar minus 11,8°C gemessen. Durch die wiederholt auftretenden Schnee- und Graupelschauer konnte sich teilweise nochmals bis in die Niederungen herab eine geschlossene Schneedecke bilden. Schnee- und Eisglätte führten im südlichen Baden-Württemberg und in Südbayern zu zahlreichen Unfällen. Unfallschwerpunkte waren die Kreise Sigmaringen, Alb-Donau, Ravensburg und Biberach.

Doch nur wenige Tage später zog mit aller Macht der Frühling ins Land. Nach dem spätwinterlichen Intermezzo dominierte nun wieder sonniges und warmes

Hochdruckwetter. Die Schönwettergebiete "Rena", "Sabine" und "Tamara" ließen die Temperaturen zum Monatsende hin sogar bereits auf frühlommerliche Werte nahe 25 Grad steigen, so dass dieser April trotz des enormen Temperaturdefizits in der ersten Dekade doch noch zu warm ausfiel. Mit einem Mittelwert von plus 8,6 Grad Celsius lag er letztendlich genau ein Grad über dem 30jährigen Durchschnitt. Bei einer Sonnenscheindauer von insgesamt 211 Stunden (Mittelwert: 162 Stunden) war dieser April zudem der dritte Monat in Folge mit einer außergewöhnlich positiven Sonnenscheinbilanz. Aufgrund der vorherrschenden Hochdruckwetterlagen fiel beinahe zwangsläufig wiederum zu wenig Niederschlag. Die meisten Messstationen der Region verbuchten gerade mal die Hälfte der sonst üblichen Regenmengen, wobei überall auffallend einheitliche Niederschlagssummen von rund 30 Liter/m<sup>2</sup> gemessen wurden.

Am letzten Apriltag gab es noch ein Naturschauspiel der besonderen Art zu beobachten. Im Vorfeld einer Schlechtwetterfront zog, aufgewirbelt von stürmischen Windböen, eine seit Jahren nicht mehr gesehene Blütenstaubwolke übers Land. Mancherorts fühlte man sich sogar in einen Sandsturm der Sahara versetzt.

*PWO-roto*